

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

28. September 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

[illegible]

(2) Der Inhalt der selben sind kurze Fragen und Antworten über die Anfangsgründe der Wissenschaften der christlichen Religion, als derselben in den Moralibus von Schulern gelehrt worden.

Fortsetzung Von 20. Sept. wurden in der Portugiesischen Gemeinde alle
leibeherrig der portugiesischen Herrschaft, den durch die feilige Wille
der Christlichen Kirche einverleibet, nachdem sie nicht nur
eine gewisse Zeit in ihrer Herrschaft schon von dem
Erdbeben, sondern auch durch Monotonen lang Wirtschaf
4. Stunden von einem unter mir besonders waren unter
Wirtschaf worden. Die bezeugten in gesamt ein groß
langen nach der Zeit. Derzeit, nachher von einem jeden
in besonders seinem dem Grunde ihres Geldes Segel und ge,
nach zu leben. Ihre Herrschaft in geben ihnen auf die
gute Zeit, in der Wirtschaf. Hier von ihnen waren
Männlichen und weiblich. Gelehrte. Die alle in ihnen
ihnen eine Mangel von 20. Jahren, sollte es nicht nur
zu einem seinen Gebrauche gebracht, sondern bezeugte
sich auf jeder Zeit, bei Aufnahme der Götlichen Tasse von in,
seiner Deligkeit, sehr ansehnlich und andächtig. Als
man nachher in der examine in der Kirche der Missiona-
ries, in dem Kirchen Gebrauche nach, das schon der
von ihrer Dignität und Wirtschaf, und von diesen in
den, sind sie plötzlich wieder als niedriger zu finden, und
es war sehr in dem selbe Wirtschaf, so sie sich in der
erfahren und in der Wirtschaf. Als sie in der Wirtschaf
ist 20.

ist gefragt worden, was ihr angelohnen werde,
sollt ihr gefragt. ob nicht ihr wieder vor uns wüßte
etwas gemacht, sondern als der Missionarius der sein
des ist. Es wird aber nicht gemeint, daß es
ihre Angelegenheit sei, ob sie eine Person sein werden
dell gestossen sollte. Es mußte diese Fall bei den
Juden und Christen, so sehr mit einander, eine große
alteration, um fallen unsere Juden gefragt, der große
Geist, den sie sich entsetzen wollen, habe sich nicht zu
an ihr wüßten wollen. Gott wolle sie durch sein
von Blumen erhalten zu neuen Leben.

Den 30. Sept. Da uns zu diesem Abend ein wenig
in der Stadt zu sein gingen, sollten wir Gelegenheiten
mit einigen Juden zu werden und sie zu besuchen, daß
für das einmal den ihnen so lange schon verbrachten
Gesetz des Herrn gegeben werden, und den ^{einigen} das
Gott allein umsetzen sollten. Die wollten befehlen,
daß sie nur den einigen Gott verehren, nach
ihnen aber auch ihren eigenen praktizierten
und gezeigt wurde, wie sie für Gott und seinem
großmütigen Gesetz nicht erlösten, und wie
sie sich selbst unmöglich umsetzen konnten. Die haben
die Befehle von ihrem Glauben und voran
und Gott allein. Einem jungen Mann, einem
eines der große Spielendonten, stillten wir, und
fragten, was sie heute in der Schule gelernt hätten?
Sie antworteten alles, was sie gelernt.
Wir fragten, ob sie nicht auch in ihrem Gesetz
lesen sollten; sie sagten nein, und meinten, daß
wäre für sie zu viel: Wir aber befragten ihnen, wie
viel sie alles wüßten des Gesetzes, und, nämlich, daß
junge

Gesetz
mit seinen
in der Stadt.